

Finnlands weiße Winterweite

Im Bomba-Ferienresort am See

Blendendes Weiß bis zum Horizont – durch keinen Hügel, geschweige denn einen Berg wird der freie Blick begrenzt. Entsprechend ungehindert rasen die Schlittenhunde hechelnd über die Unendlichkeit des tief zugefrorenen Pielinen-Sees in Nord-Karelien.

Kaum sind sie zu bremsen in ihrer Begeisterung. Sie würden glatt die knapp 60 Kilometer nach Osten über die Grenze nach Russland jagen, brächte man sie als hinten auf dem Schlitten stehender Musher nicht zum Halten.

Nach dem Picknick auf einer kleinen Insel erwartet den Gast das Kaminfeuer im urgemütlichen Restaurant „Bomba“ des karelischen Bomba-Ferienresorts am See. Nach dem deftigen russisch-karelischen Mahl mit Plinies, geräuchertem Fleisch und Fisch, Graupen mit roten Rüben und saurer Sahne und natürlich einem Gläschen Wodka erzählt Manager Markku Litja gern die ungewöhnliche Geschichte, wie das Resort entstanden ist.

Sehnsucht nach der Heimat

Die Ferienanlage ist ein Resultat der komplizierten politischen Geschichte. Die an Russland grenzende finnische Provinz Karelien musste 1944 zehn Prozent des Landes an die Sowjetunion abtreten. Viele finnische Karelrier wurden gezwungen, den nun russischen Teil zu verlassen. Einige der Familien siedelten sich jenseits der neuen Grenze wieder an. Doch die Sehnsucht nach der Heimat blieb. So entstand in den 70er Jahren die Idee, ein Feriendorf im traditionellen Holzbaustil zu errichten.

Prunkstück der neuen alten Heimatvision sollte das herrschaftliche, dreigeschossige Haus von Jegor Bombin werden, das der Kaufmann 1855 im russischen Sujärvi für seine Großfamilie hatte bauen lassen. Nach vorhandenen Fotografien und exakten Beschreibungen erlebte dieses herrschaftliche Anwesen als „Restaurant Bomba“ originalgetreu mit Zierbalkonen und bemalten Fenstern eine Wiedergeburt – komplett aus Holz und eine handwerkliche Meisterleistung.



Foto: Scheiper

Ein typisch karelisches Haus in traditionellem Holzbaustil

Feriendorf mit Wellnessangebot

Inzwischen gibt es im Feriendorf nun auch ein Sanatorium, ein Thermalbad innen und außen, eine Sauna, ein Fitnesscenter sowie Anbieter aller Winter- und Sommersportarten auf, im und am See. Beim Schneeschuhwandern entlang des bewaldeten Ufers entdecken wir zwischen den Tannen eine winzig kleine Kapelle mit einem russisch-orthodoxen Kreuz.

Andree, ein junger Priester, liest gerade eine Messe für Mitglieder der russisch-orthodoxen Kirchengemeinde. Stolz berichtet er, dass nach der Teilung Kareliens aus dem berühmten Valamon-Kloster im Ladoga-See 1944 die flüchtenden Mönche einige der wertvollen sakralen Schätze herausschmuggeln konnten. Darunter zwei massiv silberne Sarkophage mit den Gebeinen von Heiligen. Sie sind heute neben vielen anderen Kostbarkeiten im orthodoxen Kirchenmuseum in Kuopio zu sehen.

Dr. Renate V. Scheiper
Lengerich

Reisetipps

Im Internet unter www.ort.fi/kirkkomuseo oder www.visitfinland.com

Finnair fliegt über Helsinki nach Joensuu und Kuopio (www.finnair.com). Jeweils mit Linienbus oder Mietwagen nach Nurmes zum Bomba Holiday Spa-Resort (www.bomba.fi).

Der Zeitunterschied zu Deutschland beträgt +1 Stunde.